

50 Gedichte  
des Sturm und Drang

---

Reclam

# 50 Gedichte des Sturm und Drang

Mit einem Nachwort herausgegeben von Matthias Luserke-Jaqui

Reclam

2020 Philipp Reclam jun. Verlag GmbH, Siemensstraße 32,  
71254 Ditzingen

Gesamtherstellung: Philipp Reclam jun. Verlag GmbH,  
Siemensstraße 32, 71254 Ditzingen

Made in Germany 2020

RECLAM ist eine eingetragene Marke der Philipp Reclam  
jun. GmbH & Co. KG, Stuttgart

ISBN 978-3-15-961712-1

ISBN der Buchausgabe 978-3-15-019663-2

[www.reclam.de](http://www.reclam.de)

# Inhalt

JOHANN WOLFGANG GOETHE / JAKOB MICHAEL  
REINHOLD LENZ

Erwache Friederike [1.]

JOHANN WOLFGANG GOETHE

Lied, das ein selbst gemaltes Band  
begleitete [2.]

Neue Liebe, neues Leben [3.]

Heidenröslein [4.]

Maifest [5.]

Ach wie sehn ich ...

Auf einen Baum in dem Wäldchen bei  
Sesenheim [7.]

Ob ich dich liebe, ...

Wandrer's Sturmlied [9.]

Künstlers Morgenlied [10.]

Ganymed [11.]

Prometheus [12.]

Rastlose Liebe [13.]

JAKOB MICHAEL REINHOLD LENZ

Freundin aus der Wolke [14.]

Strephon an Seraphinen [15.]

An das Herz [16.]

Wo bist du itzt, ...

Ach, bist du fort? ...

Dir, Himmel, wächst er ...

Süße Schmerzen meiner Seele, [20.]

Ich suche sie umsonst, ...

Lied zum teutschen Tanz [22.]

JOHANN FRIEDRICH HAHN

Sehnsucht [23.]

Der Eichenkranz [24.]

JOHANN HEINRICH VOSS

An einen Pfeifenkopf [25.]

LUDWIG CHRISTOPH HEINRICH HÖLTY

An eine Tobakspfeife [26.]

FRIEDRICH LEOPOLD GRAF ZU STOLBERG

An die Natur [27.]

Die Freiheit [28.]

JOHANN MARTIN MILLER

Lied eines Gefangnen [29.]

MALER MÜLLER

Lied eines bluttrunknen Wodanadlers [30.]

Dithyrambe [31.]

CHRISTIAN FRIEDRICH DANIEL SCHUBART

Freiheitslied eines Kolonisten [32.]

Die Fürstengruft [33.]

Der Gefangene [34.]

Zwei Kaplieder [35.]

GOTTFRIED AUGUST BÜRGER

Der Bauer an seinen Fürsten	[36.]
Des Pfarrers Tochter von Taubenhain	[37.]
CHRISTOPH KAUFMANN	
An Tr-	[38.]
HEINRICH LEOPOLD WAGNER	
An den Mond	[39.]
LUDWIG PHILIPP HAHN	
Lied eines freien Sklaven	[40.]
KARL PHILIPP MORITZ	
Die empfindsame Schöne	[41.]
JOHANN HEINRICH FÜSSLI	
Ode an seine zurückgelassenen Freunde	[42.]
Skolion	[43.]
FRIEDRICH SCHILLER	
Stehlen, morden, huren, balgen	[44.]
Die schlimmen Monarchen	[45.]
Die Kindsmörderin	[46.]
Monument Moors des Räubers	[47.]
GOTTHOLD FRIEDRICH STÄUDLIN	
Seltha, die Kindermörderin	[48.]
JOSEPH MARTIN KRAUS	
Der Abschied	[49.]
PHILIPP CHRISTOPH KAYSER	
An Klinger	[50.]
Anhang	

Zu dieser Ausgabe

Drucknachweise und Kommentar

JOHANN WOLFGANG GOETHE / JAKOB MICHAEL  
REINHOLD LENZ

JOHANN WOLFGANG GOETHE

JAKOB MICHAEL REINHOLD LENZ

JOHANN FRIEDRICH HAHN

JOHANN HEINRICH VOSS

LUDWIG CHRISTOPH HEINRICH HÖLTY

FRIEDRICH LEOPOLD GRAF ZU STOLBERG

JOHANN MARTIN MILLER

MALER MÜLLER (d. i. Friedrich Müller)

CHRISTIAN FRIEDRICH DANIEL SCHUBART

GOTTFRIED AUGUST BÜRGER

CHRISTOPH KAUFMANN

HEINRICH LEOPOLD WAGNER

LUDWIG PHILIPP HAHN

KARL PHILIPP MORITZ

JOHANN HEINRICH FÜSSLER

FRIEDRICH SCHILLER

GOTTHOLD FRIEDRICH STÄUDLIN

JOSEPH MARTIN KRAUS

PHILIPP CHRISTOPH KAYSER

Literaturhinweise

Quellen

Forschungsliteratur

Nachwort

Verzeichnis der Gedichtüberschriften und  
Gedichtanfänge

[9] JOHANN WOLFGANG GOETHE / JAKOB  
MICHAEL REINHOLD LENZ

Erwache [Friederike](#) [1.]

Erwache Friederike  
Vertreib die Nacht  
Die einer Deiner Blicke  
zum Tage macht.  
Der Vögel sanft Geflüster 5  
Ruft liebevoll  
Dass mein geliebt Geschwister  
Erwachen soll

Ist Dir Dein Wort nicht heilig  
Und meine Ruh? 10  
Erwache! Unverzeihlich!  
Noch schlummerst Du!  
Horch [Philomelens Kummer](#)  
Schweigt heute still  
Weil Dich der böse Schlummer 15  
Nicht meiden will.

Es zittert Morgenschimmer  
Mit [blödem Licht](#)  
Errötend durch Dein Zimmer  
Und weckt Dich nicht. 20

Am Busen Deiner Schwester  
Der für Dich schlägt  
Entschlāfst Du immer fester  
Je mehr es tagt.

[10] Ich seh Dich schlummern, Schöne, 25  
Vom Auge rinnt  
Mir eine süße Träne  
Und macht mich blind  
Wer kann es fehllos sehen  
Wer wird nicht heiß 30  
Und wär er von den Zähnen  
Zum Kopf von Eis!

Vielleicht erscheint Dir träumend  
O Glück mein Bild  
Das halb im Schlaf und reimend 35  
Die Musen schilt  
Erröten und erblassen  
Sieh sein Gesicht:  
Der Schlaf hat ihn verlassen  
Doch wacht er nicht. 40

Die Nachtigall, im Schlafe  
Hast Du versäumt:  
So höre nun zur Strafe  
Was ich gereimt  
Schwer lag auf meinem Busen 45

Des Reimes Joch.  
Die schönste meiner Musen,  
Du - schiefst ja noch.

[111] JOHANN WOLFGANG GOETHE

## Lied, das ein selbst gemaltes Band begleitete [2.]

Kleine Blumen, kleine Blätter  
Streuen mir mit leichter Hand  
Gute junge Frühlingsgötter  
Tändlend auf ein lüftig Band.

Zephir nimm's auf deine Flügel, 5  
Schlinge um meiner Liebe Kleid!  
Und sie eilet vor den Spiegel  
All in ihrer Munterkeit.

Sieht mit Rosen sich umgeben 10  
Sie, wie eine Rose jung.  
Einen Kuss! geliebtes Leben,  
Und ich bin belohnt genug.

Fühle was dies Herz empfindet,  
Reiche frei mir deine Hand.  
Und das Band, das uns verbindet, 15  
Sei kein schwaches Rosenband.

## Neue Liebe, neues Leben

[3.]

Herz, mein Herz, was soll das geben,  
Was bedrängt dich so sehr?

Welch ein fremdes neues Leben!

Ich erkenne dich nicht mehr.

[12] Weg ist alles, was du liebtest,

5

Weg, warum du dich betrübtest,

Weg dein Fleiß und deine Ruh;

Ach! wie kamst du mir dazu?

Fesselt dich die Jugendblüte?

Diese liebliche Gestalt,

10

Dieser Blick voll Treu und Güte,

Mit unendlicher Gewalt?

Will ich rasch mich ihr entziehen,

Mich ermannen, ihr entfliehen;

Führet mich im Augenblick

15

Ach! mein Weg zu ihr zurück.

Und an diesem Zauberpfädchen,

Das sich nicht zerreißen lässt,

Hält das liebe-lose Mädchen

Mich so wider Willen fest;

20

Muss in ihrem Zauberkreise

Leben nun auf ihre Weise.

Die Verwandlung, ach! wie groß!

Liebe! Liebe lass mich los!

Mir schlug das Herz; geschwind zu Pferde, 25  
Und fort, wild, wie ein Held zur Schlacht!  
Der Abend wiegte schon die Erde,  
Und an den Bergen hing die Nacht;  
Schon stund im Nebelkleid die Eiche,  
Ein aufgetürmter Riese, da, 30  
Wo Finsternis aus dem Gesträuche  
Mit hundert schwarzen Augen sah.

[13] Der Mond von seinem Wolkenhügel,  
Schien kläglich aus dem Duft hervor;  
Die Winde schwangen leise Flügel, 35  
Umsausten schauerlich mein Ohr;  
Die Nacht schuf tausend Ungeheuer –  
Doch tausendfacher war mein Mut;  
Mein Geist war ein verzehrend Feuer,  
Mein ganzes Herz zerfloss in Glut. 40

Ich sah dich, und die milde Freude  
Floss aus dem süßen Blick auf mich.  
Ganz war mein Herz an deiner Seite,  
Und jeder Atemzug für dich.  
Ein rosenfarbes Frühlingswetter 45  
Lag auf dem lieblichen Gesicht,  
Und Zärtlichkeit für mich, ihr Götter!  
Ich hofft' es, ich verdient' es nicht.

Der Abschied, wie bedrängt, wie trübe!  
Aus deinen Blicken sprach dein Herz. 50  
In deinen Küssen, welche Liebe,  
O welche Wonne, welcher Schmerz!  
Du gingst, ich stund, und sah zur Erden,  
Und sah dir nach mit nassem Blick;  
Und doch, welch Glück! geliebt zu werden, 55  
Und lieben, Götter, welch ein Glück!

## [14] Heidenröslein

[4.]

Sah ein Knab ein Röslein stehn,  
Röslein auf der Heiden,  
War so jung und morgenschön,  
Lief er schnell es nah zu sehn,  
Sah's mit vielen Freuden. 5

Röslein, Röslein, Röslein rot,  
Röslein auf der Heiden.

Knabe sprach: ich breche dich,  
Röslein auf der Heiden!

Röslein sprach: ich steche dich, 10  
Dass du ewig denkst an mich,  
Und ich will's nicht leiden.

Röslein, Röslein, Röslein rot,  
Röslein auf der Heiden.

Und der wilde Knabe brach 15  
's Röslein auf der Heiden;

Röslein wehrte sich und stach,  
Half ihr doch kein Weh und Ach,  
Musste es eben leiden.

Röslein, Röslein, Röslein rot, 20  
Röslein auf der Heiden.

[15] Maifest

[5.]

Wie herrlich leuchtet  
Mir die Natur!  
Wie glänzt die Sonne!  
Wie lacht die Flur!

Es dringen Blüten  
Aus jedem Zweig,  
Und tausend Stimmen  
Aus dem Gesträuch,

5

Und Freud und Wonne  
Aus jeder Brust.  
O Erd o Sonne  
O Glück o Lust!

10

O Lieb o Liebe,  
So golden schön,  
Wie Morgenwolken  
Auf jenen Höhn;

15

Du segnest herrlich  
Das frische Feld,  
Im Blütendampfe  
Die volle Welt.

20

O Mädchen Mädchen,  
Wie lieb ich dich!  
Wie blinkt dein Auge!  
Wie liebst du mich!

[16] So liebt die Lerche 25

Gesang und Luft,  
Und Morgenblumen  
Den Himmels Duft,

Wie ich dich liebe 30  
Mit warmen Blut,  
Die du mir Jugend  
Und Freud und Mut

Zu neuen Liedern,  
Und Tänzen gibst!  
Sei ewig glücklich 35  
Wie du mich liebst!